

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912**

148 (30.5.1912) Viertes Blatt



**Wegpreis:**  
in Karlsruhe und Vororten: frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 1.65, an den Ausgabestellen abgeholt monatlich 50 Pfennig. Auswärts frei ins Haus geliefert wöchentlich M. 2.22. Am Posthalter abgeholt M. 1.80. Einzelnummer 10 Pfennig.  
Redaktion und Expedition: Ritterstraße Nr. 1.

# Karlsruher Tagblatt

Badische Morgenzeitung — Organ für amtliche Anzeigen

**Anzeigen:**  
die einseitige Beilage oder deren Raum 20 Pfennig. Reklamezeile 45 Pfennig. Rabatt nach Tarif.  
Anzeigenannahme: größere spätest. bis 12 Uhr mittags, kleinere spätestens bis 4 Uhr nachmittags.  
Fernsprechanhänge: Expedition Nr. 203. Redaktion Nr. 2994.

Viertes Blatt

Begründet 1803

Donnerstag, den 30. Mai 1912

109. Jahrgang

Nummer 148

## Sport.

**Internationales Lawn Tennis-Turnier in Berlin.**  
Von den beiden rüstigen englisch-deutschen Spielern gewannen Frothingham-Kreuzer gegen das englische Brüderpaar Love nach schönem Kampf 6-1, 9-7, 1-6, 6-6. Der Reichelt, H. Kleinroth, der Powell zum Gegner hatte, mußte nach dem ersten 6-2 verlorenen Satz wegen einer tags zuvor erlittenen Fußverletzung aufgeben.  
Berlin, 29. Mai. Bei dem neugegründeten großen Berliner Jagdrennen (80 000 M.) siegte „Frisson III“ des in Paris lebenden Deutschen Rennstallbesizers von Mumm gegen den Leutnant von Zobelitz Pferd „Lord Forfar“.

## Gerichtssaal.

**Tagesordnung der Strafkammer I.** Freitag, den 31. Mai 1912, vorm. 9 Uhr. 1. Zeit, Karl August, Bureauhilfe von Karlsruhe, wegen Betrugs und Urkundenfälschung. 2. Reinhard, Luis, Dienstmagd von Heddesheim, wegen Diebstahls und Betrugs. 3. Reichelt, Emil, Schneider von Lipte, dessen Ehefrau Ida geb. Dams von Groß-Ziethen, wegen fahrlässigen Tötungs. 4. Ruf, Wilhelm, Expedient von Reudenu, Ruf, Heinrich Albert, Tapetier von Ehlingen, wegen mehrfachen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung. 5. Pirsch, Pantaz, Gastwirt von Griesheim, wegen Vergewaltigung gegen die Gemeinbeordnete. 6. Treiber, Friedrich, Mechaniker von hier, wegen Bedrohung.

**Karlsruhe, 29. Mai.** Sitzung der Strafkammer 4. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Reich. Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Rabe.

Betrügereien von ganz erheblichem Umfange verübten im Laufe des vorigen Jahres der 34 Jahre alte Händler Joseph Gärtners aus Weiber und der 28 Jahre alte Händler Johann Alois Reinhard aus Bruchsal. Die beiden Angeklagten, die früher über ein nicht unbedeutendes Vermögen verfügten, das sie aber durch unglückliche Geschäftunternehmungen nach und nach zum größten Teil einbüßten, vereinigten sich im Jahre 1910 zur Gründung eines von ihnen in Bruchsal betriebenen Geschäftes, das hauptsächlich dem Verkauf von Lebensmitteln diente. Auch dieses Geschäft gestaltete sich nicht günstig, so daß Gärtners und Reinhard bald in Zahlungsschwierigkeiten gerieten. Um sich über Wasser halten zu können, mußten beide den Kredit der Schwiegermutter des Angeklagten Gärtners, der Witwe Herzog in Weiber, aus, indem sie ohne deren Wissen und ohne deren Einverständnis von verschiedenen Großfirmen Waren im Gesamtwerte von etwa 3000 M bezogen. Da die Witwe Herzog eine vermögende Frau ist, so nahmen die Firmen bei dem veränderlichen Verhältnis zwischen ihr und Gärtners keinen Anstand, die ihnen aufgegebenen Bestellungen auszuführen. Als dann später keine Bezahlung erfolgte und die Firmen nunmehr ihre Forderungen einklagten, stellte es sich heraus, daß die Witwe Herzog von dem unredlichen Geschäftsgewinnen ihres Schwiegerohnes und dessen Teilhabers keinerlei Kenntnis hatte. Die geprellten Lieferanten erstatteten deshalb Anzeige gegen Gärtners und Reinhard, die nun wegen Betrugs zu gerichtlicher Verantwortung gezogen wurden. Die ihnen gelieferten Waren hatten sie verkauft und den Erlös miteinander geteilt. Das Gericht verurteilte Gärtners zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust, Reinhard zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis und ebenfalls 3 Jahren Ehrverlust. An jeder Strafe kamen 3 Monate Unteruchungshaft in Abzug.  
In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den Schneider Paul Schöffler aus Bruchsal wegen Sittlichkeitsverbrechens im Sinne des § 176 Abs. 3 R.St.G.B. zur Verhandlung. Nach dem Verlaufe der Beweisaufnahme konnte das Gericht die Überzeugung von einem strafbaren Verbrechen des Angeklagten nicht gewinnen und erkannte deshalb auf Freisprechung.

## Das Mühlheimer Eisenbahnunglück vor Gericht.

**9. Verhandlungstag.**  
BNC, Freiburg, 29. Mai. Die Verhandlungen gegen den Lokomotivführer Plattens und seinen Gehilfen wurden heute wieder aufgenommen. Zu Beginn der Verhandlung wurden 3 Zeugen aufgerufen, die bei den Aufklärungsarbeiten nach der Katastrophe beteiligt waren. Der als Zeuge vernommene stellvertretende Stationsvorsteher Willmann von Mühlheim gab Auskunft darüber, an welcher Stelle die meisten Toten und Verunglückten aufgefunden wurden. Nach seiner Aussage wurden die meisten Toten in dem 3. und 4. Personenzug, die ineinandergeschoben waren, gefunden. Sodann wurde das längere und das Zugpersonal „langsame Fahrt“ angezeigt, erörtert.  
Rechtsanwalt Fuchs fragt, ob das Signal etwa nach dem Unglück verschoben worden sei. — Stationsvorsteher Willmann von Mühlheim ist der Meinung, daß das „Langsamfahr“-Signal nach dem Unglück mehr nach Süden verlegt worden sei. — Regierungsbaumeister Kirisch von Basel, der die Unterführungsarbeiten im Mühlheimer Bahnhof leitete, erklärte jedoch, daß dies nicht der Fall sei.

Rechtsanwalt Rabe fragt an, ob es nicht besser und sicherer gewesen wäre, das stumme Signal durch ein lebendiges, also etwa durch einen Wächter mit einer roten Flagge zu ersetzen. — Hierzu erklärte

Sachverständiger Fuchs jedoch, daß dies nicht möglich und nicht nötig gewesen sei.  
Sachverständiger Fuchs verlas eine Tabelle über die höchsten und niedrigsten Bremswege auf der Bahn und erstattete hierauf das Haupt- und Endgutachten über die Schuldfrage. Der Sachverständige nahm zunächst zu der Schuldfrage des Angeklagten Lokomotivführers Plattens Stellung. Er führte dabei u. a. aus, daß sich der Zug bei der Abfahrt in Basel in bester Verfassung befunden hätte; daselbe könne von den Bremsvorrichtungen gesagt werden. Der Zug sei anfänglich in vorchriftsmäßiger Fahrt gefahren. Wenn der Schnelligkeitsmesser auch etwas weniger angezeigt hätte, so wäre dem keine Bedeutung beigemessen. Daß Plattens das Vorzeichen bei Klein übersehen hat, sei nicht das Schlimmste. Bedenklich aber sei, daß sich der Lokomotivführer während der Fahrt auf der Maschine längere Zeit niederließ. In diesem Falle, wo auf der Station Mühlheim Umbauten vorgenommen wurden und der Strecke deshalb besondere Beachtung geschenkt werden mußte, sei dies besonders schwerwiegend. Durch den Geschwindigkeitsmesser sei festgestellt worden, daß der Unglückszug mit einer Geschwindigkeit von 100 bis 115 Kilometer über die Weiche gefahren sei. Daß gerade bei Augen der Dampf hätte abgelassen werden müssen, könnte nicht unbedingt erwartet werden. Zur Dienstleistung Plattens meinte der Sachverständige, daß die Arbeit von einem normalen Lokomotivführer bei richtiger Ausnutzung der Ruhepausen hätte geleistet werden können. Der Dienst Plattens sei allerdings in der fraglichen Zeit anstrengend gewesen. Wenn sich Plattens krank gefühlt hätte, hätte er den Zug rechtzeitig anhalten oder aber den Heizer auf seinen Zustand aufmerksam machen müssen. Der Lokomotivführer hätte sich doch bemühen müssen, daß ihm die Sicherheit des Zuges anvertraut sei. Die Katastrophe vom 17. Juli sei einzig und allein auf die schnelle Fahrt des Zuges zurückzuführen. Der Lokomotivführer hätte mindestens 640 Meter vor dem „Langsamfahr“-Signal bremsen müssen.

Der Vorsitzende fragt den Sachverständigen Vertram, ob er diesem Gutachten beitrete, was Vertram bejaht.  
Damit war die Schuldfrage Plattens vom Sachverständigenstandpunkt aus bejaht.  
Sachverständiger Fuchs erstattete sodann das Gutachten über die Schuldfrage des Zugführers Bähr. Die Behauptung des Angeklagten Bähr, er hätte die Notbremse gezogen, will der Sachverständige nicht gelten lassen. Es sei unmöglich, daß, wie Bähr behauptet, die Plombe mit der Schnur an der Bremse später wieder angebracht sei. Versuche hätten ergeben, daß es unmöglich sei, die Bremschur wieder vorchriftsmäßig anzubringen. Diese Behauptung Bährs sei hinwiegend. Die schnelle Fahrt des Zuges und der bauliche Zustand der Strecke hätten den Zugführer unbedingt aufmerksam machen müssen. Da der Zug seine Schnelligkeit trotz den Signalen und der Nähe der Station nicht veränderte, hätte Zugführer Bähr eingreifen müssen. Der Zugführer hätte den Zug unter keinen Umständen über das Einfahrtssignal hinausfahren lassen dürfen. Im übrigen gab auch der Sachverständige zu, daß sich der Zugführer hier in einer schwierigen Lage befunden habe.  
Nach 1 Uhr wurde die Sitzung auf nachmittags vertagt.

In der Nachmittagsitzung wurden dem Sachverständigen Baurat Fuchs 3 Fragen vorgelegt, nach denen er sich darüber zu äußern hatte, was passiert wäre, wenn der Zugführer die Notbremse in Tätigkeit gesetzt hätte. Die Fragen lauteten:  
1. Was wäre passiert, wenn der Zugführer 140 Meter nach dem Einfahrtssignal die Notbremse gezogen hätte und zwar a) bei kurzem Bremsweg, b) bei langem Bremsweg?  
2. Was wäre passiert, wenn der Zugführer bei der Scheibe A (langsame Fahrt-Signal) die Notbremse gezogen hätte und zwar a) bei kurzem Bremsweg, b) bei langem Bremsweg?  
Die Sitzung wurde auf ¼ Stunden unterbrochen, um dem Sachverständigen Gelegenheit zu geben, die Beantwortung der Fragen genügend vorzubereiten.

Nach Wiederaufnahme der Sitzung führte Sachverständiger Baurat Fuchs aus, der Zug hätte, nach seiner Berechnung bei kurzem Bremsweg die gefährdete Weiche (an der sich bekanntlich das Unglück ereignete) mit einer Geschwindigkeit von 68 Kilometer befahren; der Zug wäre wohl gefährdet gewesen, aber voraussichtlich über die Weiche hinweggekommen. Dies lasse sich aber nicht mit aller Bestimmtheit sagen. Bei einem langen Bremsweg wäre die Weiche mit einer Geschwindigkeit von 98 Kilometer überfahren worden und dann wäre der Zug sicherlich entgleist. Die Frage 2 beantwortete der Sachverständige folgendermaßen: Wenn der Zugführer die Notbremse bei Scheibe A gezogen hätte, so wäre bei einem kurzen Bremsweg der Zug mit einer 58 Kilometer-Geschwindigkeit über die Weiche hinweggekommen, bei einem langen Bremsweg hätte die Geschwindigkeit 72 Kilometer erreicht. Bileicht wäre der Zug darüber hinweggekommen, doch sei dies sehr unsicher.  
Die Sitzung wurde hierauf auf Donnerstag nachmittags 9¼ Uhr vertagt.

## Studiertes Proletariat.

Ein Schulmann schreibt in der „Kön. Ztg.“: Die jetzige Reifeprüfung entspricht nicht mehr ihrem Namen. Wer als Schulmann jahrelang die Entwidlung dieser Reifeprüfung in der Praxis hat verfolgen können, der wird ein Liedchen von der stetigen Abnahme der Leistungen der Abiturienten zu singen haben. Selbst die besten Schüler haben nicht mehr die Sicherheit, wie sie früher erwarben wurde, als die Beantwortung von der mündlichen Prüfung noch eine Auszeichnung und nicht ein Muß auf

Grund nur genügender Leistungen war. Die Schuld trägt die Schulverwaltung, die den übertriebenen Forderungen der Gesundheitsapostel immer mehr nachgebend, die Forderungen an tüchtige Arbeit der Schüler in demselben Maße ermäßigt hat, ohne dabei auch den Grad der Leistungen zu beschränken. Wo früher die Arbeitsstunde eine Stunde oder wenigstens 50 bis 55 Minuten dauerte, sind jetzt nur noch 45 Minuten gelassen; die häuslichen Arbeiten sind auf das Mindestmaß gebracht. Der Extemporierlaß bestimmt, daß, wenn ein Viertel der Arbeiten nicht genügen, sie nicht mehr gereift und angerechnet werden dürfen. Die Direktoren, von den Provinzialhochschulcollegien angespornt, jammern, wenn bei den Befragungen einmal von gewissenhaften Lehrern Ernst gemacht wird und vielleicht mehr als 5 von 30 bis 35 Schülern einer Klasse sitzen bleiben.

Dieser Zwiespalt zwischen gemindelter Arbeit und beibehaltener Leistungsanforderung führt zur Verhinderung der Wahrheit, zur Milderung der Zeugnisse bis auf das äußerste Maß und so auch zur Täuschung der Schüler und der Eltern, die in dem nur mühsam verlebten Jahre doch den künftigen bedeutenden studierten Mann erblicken müssen. Und diese ganze Schwächlichkeit, Weichlichkeit und Verjährung der Jugend, diese Täuschung der Schüler und Eltern kann gar nicht anders auslaufen und enden, als in eine Wilde der Reifeprüfung, bei der kaum noch ein Primaner nicht mehr für reif befunden wird. Was kann es auch anders sein, wenn von Klasse zu Klasse, von der Sekta an bis zur Prima, die Masse von unzureichenden Schülern trotz minderwertigen Leistungen immer wieder überseht wird. So wird es verständlich, wenn nun bei der Reifeprüfung Schulrat, Direktor und Lehrer um jede Seele schwärmen, die für ihren Lebensweg am besten hier oder einer unsichern, ja meist unglücklichen Zukunft bewahrt werden könnte, wenn sie nicht zum Studium zugelassen würde.

Es soll in keiner Weise damit den bedeutenden Bestrebungen der Schulhygiene und der Stärkung der Jugend auf dem Gebiet der Körperpflege entgegengetreten werden, aber es möge doch darauf hingewiesen werden, daß der Sieger von 1864, 1866 und 1870/71 andere Schularbeiten haben leisten müssen, und doch kräftige und gesunde Vaterlandskämpfer und -verteidiger geworden sind. Die hohe Entwicklung des deutschen Volkes erfordert strenge und mühevoll Arbeit besonders auf allen Gebieten des wirtschaftlichen Lebens. Dazu muß auch die Schule vorbereiten, und auch hier sollte die Reifeprüfung nur Schüler entlassen, die dadurch vorbereitet sind, eine führende Stellung in den wirtschaftlichen Berufen einzunehmen. Beamte haben wir allmählich genug, und eine Beschränkung des studierten Proletariats tut bitter not: Videant consules, ne quid res publica detrimenti capiat. Wir können diese Ausführungen nur unterschreiben.

## Die Donauversicherungsfrage im württembergischen Landtag.

(Eigener Drahtbericht.)  
Stuttgart, 29. Mai. In der Zweiten Kammer beantwortete heute der Minister des Innern von Bischof die volksparteiliche Anfrage betreffend die Donauversicherungsfrage. Der Minister verbreitete sich über die der badischen Regierung unterbreiteten Vorschläge. Darauf ist am 31. August 1911 ein Vermittlungsvorschlag, ferner am 30. September eine Ergänzung hierzu eingegangen, wonach sich die badische Regierung grundsätzlich damit einverstanden erklärte, daß von Württemberg bei Immenbrunn 250 Sekundenlinter, aber keinesfalls mehr, nach Friedlingen ungeteilt werden. In dieses Zugeständnis, das an sich einen erfreulichen Fortschritt bedeute, habe die badische Regierung die Bedingung geknüpft, daß die abgeteilte Wassermenge entweder bei Friedlingen künstlich verfehlt oder nach Nachbestimmern eine angemessene Geldentschädigung gemährt werde. Außerdem wurde verlangt, daß die von einem württembergischen Industriellen geschlossenen Wasserverversicherungsstellen wieder geöffnet und ähnliche Eingriffe in den natürlichen Wasserlauf auf württembergischen Gebiete vermindert werden. In einem Teile der württembergischen Presse ist der badische Vorschlag begrüßt worden.  
In der Sitzung der badischen Zweiten Kammer vom 4. März wurde die Frage eingehend erörtert, wobei der badische Minister des Innern von Bodman sehr freundliche Worte zu Gunsten einer Verständigung gesprochen und den badischen Vorschlag als ein den Verhältnissen entsprechendes billiges Entgegenkommen bezeichnet hat. Ich konnte, sagte Minister von Bischof, auf diesen Boden nicht stellen, weil der neue badische Vorschlag vom Standpunkt der württembergischen Interessen aus unannehmbar war. Die württembergische Regierung war nun vor die Frage gestellt, ob sie die Verhandlungen als endgültig gescheitert abbrechen, ob sie demgemäß einseitig vorgehen und diejenige Maßnahmen ergreifen soll, die den württembergischen Interessen entsprechen oder ob sie den Bundestag anrufen oder beide Wege miteinander verbinden soll oder ob sie schließlich einen letzten Versuch mit der badischen Regierung machen soll. Da die badische Regierung in ihrem Schreiben vom 20. August 1911 einen endgültigen Standpunkt nicht eingenommen hatte und der Verständigungsvorschlag mit Württemberg von der badischen Kammer begrüßt worden war, so habe ich geglaubt, zumal allgemeine politische Richtlinien mancherlei Art dafür sprachen, daß die beiden sonst gut miteinander stehenden Nachbarstaaten noch einmal den Versuch zu machen, um zu einer Verständigung zu gelangen.

Das sollte dadurch geschehen, daß die beiderseitigen Ministerpräsidenten und die Minister des Innern zu einer Besprechung zusammentraten. Eine solche Besprechung hat vor etwa 3 Wochen stattgefunden. Wenn bei dieser Besprechung auch nicht alle Schwierigkeiten überwunden worden sind, so hat sie doch ein günstiges Resultat gehabt in der Richtung, daß den württembergischen Interessen Rechnung getragen und eine Verständigung in Bälde herbeigeführt werden soll. Soweit kann ich sagen, daß die künstliche Verletzung des Donauwassers bei Friedlingen vollständig aus dem Kreis der Erörterungen ausgeschlossen ist und daß weiter auch die beiden von einem württembergischen Industriellen geschlossenen Versicherungsstellen nicht wieder geöffnet werden sollen. Das bedeutet eine Verbesserung unserer Stellung, gedeutet ob die Verhandlungen ihren Fortgang nehmen oder ob wir noch genötigt sind, den Bundestag anzurufen.  
Der Minister machte dann Mitteilung über die vorgelegenen Verbesserungen zur Befriedigung der hygienischen und wirtschaftlichen Bedürfnisse an den Versicherungsstellen, deren Kosten sich rund auf 500 000 M belaufen. Ueber die Verteilung der Kosten hätten Verhandlungen zwischen der Regierung und der Gemeinde Tuttlingen stattgefunden.

Abg. Storz habe auch bemerkt, daß die Nachwerbesitzer zu Schaden kommen würden, indem sie bei Hochwasser zu ertrinken drohen. Das geht über den badischen Landtag. Die badische Regierung habe einen schwierigen Stand mit den Nachwerbesitzern. Sie suche die Interessen ihrer Landesangehörigen in demselben Maße wahrzunehmen, wie es die württembergische Regierung für die ihrigen tut. Er bitte, der Regierung so lange Vertrauen zu schenken, bis die eingeleiteten Verhandlungen zum Abschluß gelangt seien, und die Forderungen nicht zu überspannen.

In der Besprechung betonten die Abgg. Mattutat (Soz.), Wieland (Deutsche Partei), Dr. Mühlberg (Bund der Landwirte) und Dr. von Riene (Str.) die Notwendigkeit, die württembergischen Interessen mit Nachdruck zu wahren.

Minister von Bischof erwiderte kurz, die Absicht, die Angelegenheit so schnell wie möglich zu regeln, bestehe bei der württembergischen wie bei der badischen Regierung. Vor übertriebenen Forderungen möchte er nochmals warnen.

## Italienisch-türkischer Krieg.

**Vom tripolitanischen Kriegsschauplatz.**  
Buchamez, 29. Mai. Gestern machte eine aus Italienern und Assasien bestehende Abteilung einen Erkundungsmarsch bis an die tunesische Grenze und fand das Gelände vom Feinde vollständig verlassen vor.

**Konstantinopel, 29. Mai.** (Wiener Korr.-Bureau.) Der Minister des Innern veröffentlichte eine von 10 Scheiteln und Hauptlingen in Tripolis unterzeichnete Depesche, in der sie schwören, ewig mit der Türkei vereint bleiben zu wollen.

## Die türkische Ministerkrise.

**Konstantinopel, 28. Mai.** Der Minister der fremden Stiftungen Haid Bey ist dem Belpisier Rais gefolgt und hat heute seine Demission gegeben. Dieser Rücktritt sowie die gleiche Absicht des Großvezirs verursachen im Schoße des Kabinetts Unbehagen. Der Minister des Innern Talat und der Kriegsminister Mahmud Schefket-Pascha konsultierten längere Zeit mit dem früheren Großvezir Hussein Hilmi, der als kommende Mann gilt.

## Serbien und Bulgarien.

**Rom, 28. Mai.** Zu den Pariser Meldungen über einen Balkanbund gegen die Türkei unter russischem Protektorat und den Abschluß der den bevorstehenden Abschluß eines Schutz- und Trutzbündnisses zwischen Serbien und Bulgarien will der „Corriere d'Italia“ von informierter Seite bestätigende Versicherungen erhalten haben. Im Zusammenhang damit kündigt das Blatt den bevorstehenden Besuch des Königs Ferdinand in Wien und dann in Berlin sowie den Besuch des Königs Nikolaus von Montenegro in Wien an.

## Marokko.

### Der Kampf um Fes.

**Fes, 28. Mai.** Die Stämme haben in großen Scharen die Stadt von neuem angegriffen.  
**Paris, 28. Mai.** Wie aus Madrid gemeldet wird, war gestern abend das Gerücht verbreitet, daß Fes in die Hände der aufrührerischen Stämme gefallen und General Spauten und General Regnault mit 1000 Soldaten niedergemacht worden seien. Dies Gerücht scheint aber durchaus erfunden zu sein. Eine von der Agence Havas ausgegebene Note erklärt, daß bis 2 Uhr heute früh im Ministerium des Außen keine Nachricht über einen neuen Angriff auf Fes eingetroffen sei.  
**Madrid, 28. Mai.** In an sich äußerst vorsichtigen Äußerungen über die Lage um Fes ließ Canalejas durchblicken, daß die Stellung der Franzosen nach der heftigen Regierung zugegangenen Mitteilungen überaus schwierig und einer Katastrophe im Falle eines siegreichen Eindringens der sehr zahlreichen Aufständischen ernstlich ausgesetzt sei. Auf spanischer Seite herrsche vorläufig Ruhe, obwohl die Rif-Harka infolge der aus der Feser Gegend kommenden Aufregung zu einer allgemeinen Erhebung gegen die Christen stark zunehme.

**Paris, 28. Mai.** In der Madrider Kammer erklärte Ministerpräsident Canalejas, er habe kein Telegramm erhalten, das das Gerücht



bestätigte, daß die Eingeborenen J'es genommen, den General Quauten, den Gefandten Regnault und andere Mitglieder der französischen Mission ermordet hätten.

**Tanger, 28. Mai.** Bei dem Angriff der Verbände auf J'es hatten zwei vor die Stadt gerichtete Bataillone bedeutende Verluste. Der Angriff galt dem Residenten Quauten, der ihm entging, da er einen Tag früher als festgesetzt, eingetroffen war. Ein früherer Tangerer Soldatenhauf, Abilam Publil, soll Führer von Verbänden sein, deren Kern die aus J'es nach der Meuterei desertierten Askari bilden.

**Paris, 29. Mai.** Dem Ministerium des Auswärtigen ist bis mittags noch keine Bestätigung eines neuen Angriffs auf J'es zugegangen. Die letzte hierher gelangte Nachricht rührt von General Quauten her und ist am 28. Mai, abends 6.30 Uhr, aufgegeben worden.

**Paris, 29. Mai.** Das von General Quauten gestern abend 6.30 Uhr aufgegebenes Telegramm enthält keine Informationen, die über das aus Madrid stammende Gerücht betreffend Niedermehlung von Europäern Aufklärung schaffen. Quauten berichtet von einer Bewegung unter den Stämmen, die einen neuen Angriff auf J'es befürchten. Bis jetzt ist keine amtliche Meldung, die über einen neuen Angriff berichtet, eingelaufen.

**Nemtschid, 28. Mai.** Das Marokko-Minergesundheitsamt erhielt auf Anfrage bei der Mannesmann-Firma in J'es die Mitteilung, daß keiner der Herren Mannesmann sich in Gefangenschaft befindet. Die Meldung von der Gefangenschaft der Gebrüder Otto und Robert Mannesmann im Susgebiet sei also falsch.

### Arbeiterbewegung.

**Aoburg, 29. Mai.** Bei einem in dem Dorfe Rühelbuch zwischen Arbeitswilligen und streikenden Maurern ausgebrochenen Streit wurde ein arbeitswilliger Arbeiter mit einer Eisenklinge erschlagen, ein anderer Arbeitswilliger lebensgefährlich verletzt.

### Die Metallarbeiter.

**Frankfurt a. M., 29. Mai.** Die Metallarbeiter haben heute früh mit der Wiederaufnahme der Arbeit begonnen. Die Wiedereinstellung der Arbeiter in den verschiedenen Betrieben erfolgt etappenweise, so daß in zirka 8 Tagen alle Plätze voll besetzt sein werden.

### Streiknöte in England.

**London, 29. Mai.** Sir Edward Clark, der von der Regierung mit der Untersuchung der Ursache des Streiks betraut wurde, hat einen Bericht erstattet, der als Grundlage für die Verhandlungen der Kommission dienen soll, welche die Regierung auf Freitag einberufen hat und in der Sir George W. G. Balfour den Vorsitz führen wird. Bei sieben Streitpunkten, die aus einer verschiedenen Auslegung des Abkommens entstanden sind, wurde das Bestehen der Arbeiter in 5 Fällen anerkannt. Für bestimmte Fälle wird eine gesetzliche Regelung empfohlen. Nicht anerkannt wird der Anspruch der Gewerkschaften auf Ausschluß der Nichtorganisierten. Der Bericht beklagt, daß zur Erledigung der vorhandenen Schwierigkeiten nicht von dem Einigungsverfahren Gebrauch gemacht worden ist. Die Londoner Hafenbehörde gibt bekannt, daß sie in Zukunft keinen Unterschied zwischen Organisierten und Nichtorganisierten machen wird. Auf dem Zentralfleischmarkt in Smithfields herrschen normale Verhältnisse. Es sind reichlich Vorräte vorhanden. Nachdem gestern die Erledigung der Fleischtransporte unter polizeilichem Schutz ungehindert vor sich ging, herrscht eine optimistische Auffassung vor. Man glaubt, daß die Versorgung Londons mit Fleisch auch bei einer längeren Dauer des Streiks keine Schwierigkeiten machen wird. Auch die übrigen Lebensmittelmärkte werden durch den Streik nicht wesentlich gestört.

**London, 29. Mai.** Die Regierung hat eine Konferenz aller Parteien im Dodarbeiterstreik auf den 31. Mai einberufen. Ueber die Konferenz des Streikausschusses mit dem Staatssekretär des Innern, Mac Kenna, ist nichts amtliches bekannt. Der einzige Bericht über die Besprechung ist von dem Ausschuss ausgegangen. Danach hätte Mac Kenna erklärt, daß sofort Lebensmittel nach London geschickt werden müßten. Der Ausschuss habe darauf gefragt, was für Lebensmittel dies sein sollten, damit er mit dem Ministerium des Innern zusammen arbeiten könne. Er gab zu, daß gewisse Lebensmittel ausgelassen werden müßten. Von welcher Art diese Lebensmittel sein sollten, werde möglicherweise auf einer späteren Besprechung beschlossen werden. Nach der Darstellung des Streikausschusses hätte Mac Kenna ferner erklärt, er habe nicht die Absicht, Militär zu verwenden.

**London, 29. Mai.** Wie in den letzten Tagen, so wurde auch heute unter polizeilicher Bedeckung getrocknetes Fleisch und andere Lebensmittelvorräte, die in den Docks ohne Einlösung ausgeladen worden waren, nach dem Markt von Smithfields geschafft. 500 pensionierte Schutzleute wurden heute früh für die Dauer des Streiks angeworben, so daß die Zahl der eingestellten Beamten 1200 beträgt.

**Paris, 29. Mai.** (Eig. Drahtbericht.) „Leclair“ berichtet aus London, das Syndikat der Fuhrleute Londons, das 60 000 Mitglieder zählt, habe den Ausstand beschlossen.

### Der Eisenbahnerstreik in Spanien.

**Madrid, 29. Mai.** Die Andalusische Eisenbahngesellschaft und die Ausländigen haben ihren Streikfall dem Gouverneur von Malaga zur schiedsgerichtlichen Entscheidung unterbreitet. Der Gouverneur beabsichtigt, den beiden Parteien zu bereiten heute einen Ausgleichsvorschlag vorzulegen, wonach die Pensionisten abgeschafft und die Gelder unter die Angestellten verteilt werden sollen.

**Malaga, 29. Mai.** Die andalusischen Eisenbahner haben den Vermittlungsvorschlag des Gouverneurs von Malaga abgelehnt.

### Straßenbahnerstreik in Portugal.

**Lissabon, 29. Mai.** Das Personal der elektrischen Straßenbahn und der Drahtseilbahn ist in den Ausstand getreten. Die Streikenden verlangen die Wiedereinstellung entlassener Arbeiter. Der Betrieb ist eingestellt. Die Ruhe wurde bisher nicht gestört.

## Letzte Nachrichten.

### Die Regulierung des Oberrheins.

**Konstanz, 29. Mai.** Die Badische und Schweizerische Regierung haben beschlossen, einen Wettbewerb zur Erlangung von Plänen für die Schiffbarmachung des Oberrheins bis Konstanz auszusprechen. Die Frist zur Abfertigung der Entwürfe wird auf 18 Monate bemessen werden, so daß bis spätestens Ende 1913 für das großzügige Projekt baufertige Pläne und verbindliche Kostenvoranschläge vorliegen können.

### 23. Evangelisch-sozialer Kongreß.

**Essen, 29. Mai.** Der 23. Evangelisch-soziale Kongreß ist im Städtischen Saalbau in Essen unter besonders starker Beteiligung zusammengetreten. Alle führenden Persönlichkeiten des Kongresses sind erschienen, an ihrer Spitze der neue Vorsitzende des Kongresses, Geheimrat Professor D. Baumgarten-Kiel, daneben der bisherige Vorsitzende, Erzengel Adolf Harnack, Friedrich Kaumann, Pfarrer Krauß, Erzengel Adolf Wagner, Professor Dr. Titius-Kiel u. a. Ansprachen hielten am Begrüßungstisch Superintendent Klingemann, Essen, Stadtpfarrer Lehmann, Mannheim und Geh. Rat Professor Harnack, Berlin.

### Saldane in Wehlar.

**Wehlar, 29. Mai.** Wie der „Wehlarer Anzeiger“ meldet, ist der englische Kriegsminister Lord Saldane gestern abend 6.10 Uhr in Wehlar eingetroffen und im Hotel zum „Herzoglichen Hof“ abgestiegen. Er wird wahrscheinlich zwei Tage hier verweilen. Sein Aufenthalt gilt den Goethe-Erinnerungen Wehlar.

### Freiherr von Hertling in Dresden.

**Dresden, 29. Mai.** Der bayerische Ministerpräsident Freiherr von Hertling trifft morgen hier ein, um dem König seine Aufwartung zu machen und dem Minister des Auswärtigen Grafen Balthus von Eckardt seinen Antrittsbesuch abzugeben.

### Kongreß für Krüppelfürsorge.

**München, 29. Mai.** Der zweite Kongreß für Krüppelfürsorge wurde heute in Anwesenheit von zahlreichen Delegierten aus dem ganzen Reich von Mitgliedern des königlichen Hauses und Vertretern der Regierungen der Bundesstaaten, durch den Prinzen Ludwig Ferdinand von Bayern eröffnet. Obermedizinalrat Dr. Dietrich-Berlin überbrachte im Namen des Reichsanzeigers die besonderen Wünsche für die Verhandlungen des Kongresses.

### Die Berliner Stadtvertretung in Wien.

**Wien, 29. Mai.** Unter Führung des Oberbürgermeisters Rischner trafen 26 Mitglieder der Berliner Magistrats und der Stadtverordnetenversammlung auf Einladung hiesiger Stadt heute morgen hier ein. Bürgermeister Dr. Neumann begrüßte die Gäste und sagte in seiner Rede u. a., daß die Stadt Wien den Besuch schon lange herbeigesehnt hätte. Er schloß mit einem dreifachen Hoch auf die Stadt Berlin, den Oberbürgermeister und die städtischen Kollegien.

### Explosion im ungarischen Parlament.

**Budapest, 29. Mai.** Gestern explodierte in später Nachtstunde auf der Treppe des Parlamentsgebäudes eine Dynamitpatrone unter großem Getöse. Einige Fensterstücken wurden zertrümmert, sonst aber kein Schaden angerichtet. Die Patrone dürfte während der Arbeiterunruhen gelegt worden sein. Sie war von der Art wie jene, die in den Bergwerken Verwendung finden.

### Die portugiesischen Royalisten.

**Paris, 29. Mai.** Nach einer Lissaboner Meldung des „Matin“ haben bei Rogerines, an der spanisch-portugiesischen Grenze, blutige Zusammenstöße zwischen portugiesischen Royalisten und Spaniern stattgefunden. Mehrere Personen wurden dabei getötet. Die spanischen Behörden hätten Maßnahmen getroffen, um in Porcueros, wo sich die Mehrzahl der portugiesischen Emigranten aufhalten, die Ruhe aufrecht zu erhalten.

### Roosevelts Sieg.

**Newport, 29. Mai.** Roosevelt hat gestern in New Jersey den glänzendsten Sieg seines Wahlsieges errungen. Obwohl das Wahlergebnis noch nicht vollständig vorliegt, ergibt sich bereits jetzt, daß Roosevelt in allen 28 Bezirken Sieger wurde.

**Newport, 29. Mai.** Roosevelt hat der „Frk. Ztg.“ zufolge 20 000 Stimmen Mehrheit in New Jersey, wo Taft trotz intensiver Anstrengungen die einzige Delegation zum Nationalkongress erlangte. Einige Roosevelt feindlich gesinnte Blätter verlangen, Taft solle doch trotz aller Niederlagen seine Kandidatur nicht aufgeben, andere wie das „Morningblatt“ „Sun“ deuten an, die Konföderation müßten erst die Demokraten unterstützen. „Sun“ bringt sympatische Artikel über Underwood und Clark.

Die letzten Wahlerfolge Roosevelts scheinen auf Taft einen solchen Eindruck gemacht zu haben, daß er nahezu daran ist, schon jetzt die Pläne ins Korn zu werfen. Es wird nämlich berichtet, daß er in einer Rede im Staat New Jersey, wo jetzt die Wahlen zum Bundesparlament anberaunt sind, gesagt habe: „Ich kann auch mit einem Präsidentschaftstermin auskommen. Es sind nicht viele Männer, die zweimal Präsident geworden sind; und wesentlich zu meinem Glück ist eine zweite Wahl nicht.“ Das ist nun freilich gerade in Amerika die ungeeignete Tonart, um die Volkstimmung zu gewinnen. Taft hat durch diese Rede keine Zusätze nur noch schlechter gemacht.

**Newport, 29. Mai.** Wilson hat im demokratischen Botum New Jerseys eine gewaltige Mehrheit.

### Deisterreichsches Bahnhöck.

**Berchtesgaden, 29. Mai.** Auf der Bahnstrecke von hier nach Schellenberg ist gestern abend zwischen Au und Almbachstamm der Zug Nr. 35 infolge Ueberfahrens der Kreuzung mit dem Zuge Nr. 34 zusammengestoßen. Beide Motormotoren entgleisten und wurden stark beschädigt. Nach einer Mitteilung der Salzburger Eisenbahndirektion sind 2 Motoren und ein Zugführer schwer und 14 Personen leicht verletzt worden. Nach den bisherigen Erhebungen dürfte der Zugführer des von Salzburg abgegangenen Zuges die Schuld an dem Unglück tragen.

### Der Brand im Kino.

**Bilbao, 29. Mai.** Von den bei dem Brande in dem Kinematographentheater betroffenen Personen sind noch 4 im Krankenhaus gestorben. 18 Personen sind noch nicht identifiziert. Der Inhaber des Theaters wurde verhaftet.

### Schweres Unglück durch Hauseinsturz.

**Paris, 29. Mai.** In Villafavara, Dep. Aube, stürzte in der vergangenen Nacht ein Haus ein und begrub sämtliche Bewohner unter den Trümmern. Zwei Frauen und zwei Kinder wurden getötet und vier Personen wurden schwer verletzt.

### Rumänisches Dementi.

**Bukarest, 29. Mai.** Die Nachricht von einem angeblichen Automobilunfall des rumänischen Thronfolgers wird dementiert. Der Schwerverhalt ist der: Auf der durch die Regengüsse aufgeweichten Straße von Bukarest nach dem Donauhafen Oltenita blieb das Automobil stecken und konnte trotz sofort herbeigeholter Hilfe nicht befreit werden. Mit zweifelhafter Verpätung traf der Kronprinz mit seinen Kindern in einem aus Bukarest telefonisch herbeigerufenen Automobil beim Königspaar ein.

### Hochwasser-Nachrichten.

**Cugos, 29. Mai.** Das Hochwasser ist im Abnehmen begriffen. Hier sind infolge des Hochwassers 289 Häuser eingestürzt.

**Nagy-Bekeret, 29. Mai.** Das Hochwasser verurteilte im Bihar Komitat beträchtlichen Schaden. Es sind zahlreiche Häuser eingestürzt und verschledene Brücken fortgerissen worden.

### Senator Smith über die „Titanic“.

#### Untersuchung.

**Washington, 29. Mai.** Senator Smith hielt gestern eine Rede, in der er den Senat mit den Ergebnissen der von dem Senatkomitee geleiteten Untersuchung der „Titanic“-Katastrophe bekannt machte. Er tadelt das englische Handelsamt, das durch seine Nachsicht für das Unglück stark verantwortlich sei. Kapitän Smith habe sich schuldig gemacht durch seine übergroße Vertrauensseligkeit und dadurch, daß er die Eiswarnungen nicht beachtet habe. Senator Smith verurteilte den Mangel an Disziplin an Bord nach dem Zusammenstoß mit dem Eisberge und die ungenügende Bemannung der Rettungsboote. Fast 500 Menschen seien geopfert worden durch den Mangel an Ordnung und Disziplin bei der Befehung der Rettungsboote. Leider müsse er feststellen, daß einige jüngere Offiziere die erste Gelegenheit benutzten, das Schiff zu verlassen. Eine große Verantwortung laste auf dem Kapitän der „California“, der er sich nur schwer entziehen könne. Senator Smith deutete darauf an, daß er die „California“ für das Schiff halte, dessen Signalatomen von den Schiffbrüchigen gesehen worden seien. Er empfahl eine genaue Bezeichnung der Reiserouten, einen festeren Bau der Schiffe und bessere Ausrüstung mit Rettungseinrichtungen und mächtigen Scheinwerfern. Alle Schiffe sollten Bojen führen, um im Falle eines Unglücks die Lage des Wracks zu bezeichnen. Die Zahl der Besatzung sei zu erhöhen. Endlich empfahl Senator Smith internationale Bestimmungen für die drahtlose Telegraphie, höhere Löhne für die Telegraphenbeamten und ständiger Telegraphendienst bei Tag und bei Nacht an Bord der Passagierdampfer.

**Washington, 29. Mai.** Der Senat hat in einer Resolution beschlossen, dem Kapitän der „Carpathia“ den Dank auszusprechen und 1000 Dollars für eine Erinnerungsmedaille für den Kapitän auszusprechen. Ferner wurde ein Antrag angenommen, auch der Mannschaft der „Carpathia“ den Dank auszusprechen.

**Mainz, 29. Mai.** Der frühere Direktor der Mainzer Leberwerke, Heinrich Herrmann, hat in einem Unfall geistiger Unmuthung seinem Leben durch Erhängen ein Ende gemacht.

**Gmunden, 29. Mai.** Die Befehung des Herzogs Georg Wilhelm von Cumberland fand gestern vormittag im Mausoleum zu Gmunden statt. Herzog Josef Ferdinand mochte als Vertreter des Kaisers Franz Josef der Befehung bei. — Zahlreiche Fürstlichkeiten und Deputationen waren zugegen.

**Berlin, 29. Mai.** In der gestrigen Ziehung der Rgl. Preuß. Klassenlotterie fielen Markt 30 000 auf Nr. 13 362, 120 560 135 232, je 15 000 M auf Nr. 15 000 72 021, je 5000 M auf Nr. 900 20 826 61 728 71 274 117 426, je 3000 M auf Nr. 1994 10 731 12 579 12 961 42 243 56 937 63 531 68 405 73 266 74 703 78 472 84 557 86 922 86 973 97 266 97 739 99 473 109 157 125 144 126 777 135 097 141 574 153 505 157 410 159 792 165 334 182 809 185 712 189 610.

In der Nachmittagsziehung fielen M 40 000 auf Nr. 163 540, M 30 000 auf Nr. 157 226, M 10 000 auf Nr. 149 629, M 5000 auf Nr. 13 484 125 701, M 3000 auf Nr. 3703 7993 13 276 17 400 19 334 24 210 31 156 32 787 33 114 33 816 35 663 41 619 42 273 68 422 77 843 81 262 81 772 87 310 91 593 92 085 93 984 107 765 109 502 113 013 124 304 124 617 125 700 126 238 133 589 136 675 136 973 139 878 153 956 167 456 168 028 171 692. (Ohne Gewähr.)

**München, 28. Mai.** Frau Geheimrat Marie von Bött, die Tochter Wilhelm von Raubachs, ist gestorben.

**Ehlingen, 28. Mai.** Der frühere langjährige Präsident des Schwäbischen Sängerbundes, Geh. Kommerzienrat Mersel, Mitglied der Handelskammer, ist 75jährig gestorben.

**Newport, 29. Mai.** Das Bundesgericht hat in dem Prozeß der Regierung gegen die brasilianische Valorisationskommission den Antrag der Regierung auf vorläufigen Einhaltungsbehl abgelehnt, durch den der Kommission unterlagt werden sollte, 350 000 Saad Kaffee zu verkaufen, die in Newport Lagerhäusern gelagert sind. In der Urteilsbegründung heißt es, daß in einer Reihe von Vertragsparagrafen Unklarheit bestehe, die erst im ordentlichen Verfahren durch Zeugenverhör aufgeklärt werden könnten.

**Santiago de Cuba, 29. Mai.** Die Rebellen haben bei Guantanamo 8000 Tonnen Zuckerrohr verbrannt.

**Choi, 29. Mai.** Der türkische Konsul forderte von der persischen Behörde die sofortige Auslieferung der am 20. Mai von dem Khan von Kobur gefangen genommenen türkischen Soldaten. Wenn Wan ist eine Abteilung Soldaten mit Geschützen nach Kobur entsandt worden.

## Vermischtes.

**# Brot aus der Wikingerzeit.** Der Dozent an der Stockholmer Universität, Dr. Schjörger, hat in Huga in Ostgothland einen interessanten Fund gemacht. Es handelt sich um ein fast tausendjähriges Brot aus der Wikingerzeit. Die mikroskopische Untersuchung ergab, daß dieses Brot aus Weizenmehl und Erbsenbrot hergestellte ist. Der Fund beweist also, daß die Erbsen in Schweden schon um die Zeit von 900 nach Christus angebaut worden sind. Bis her hat man, wie die „Nature“ dazu bemerkt, nur sehr selten Reste von Broten aus dem Altertum gefunden; die weinigen Brote, die in Ägypten und in den Schweizer Pfahlbauten ausgegraben worden sind, haben daher ein besonderes archäologisches Interesse. In den Ländern des Nordens waren bisher nur ganz wenige Spuren gefunden; Dr. Schjörger selbst hatte im Jahre 1908 bei der Ausgrabung einer alten Burg in Boborg ein Brot zutage gefördert, das mit Getreidemehl gebacken war und das bereits etwa aus dem 4. Jahrhundert vor Christus stammte.

**Der Islam reformiert.** Aus Kairo kommt folgende Nachricht, die allgemeinem Interesse begegnen dürfte: Die englische Okkupation, die alle panislamitischen und fanatischen Bestrebungen des Islam in Ägypten mit Erfolg einzuschläfern weiß, hat auf diesem Wege einen neuen Erfolg zu verzeichnen. Kürzlich gab nämlich der oberste islamitische Geistliche in Kairo, Scheich Ahmed El Bekri, zusammen mit den Oberhäuptern der verschiedenen Derwischorienten Ägyptens einen Erlass heraus, der die traditionellen Lehren der heulenden und der tanzenden Derwische modernisieren will. Es wurde beschlossen, fünfzig alle überflüssigen Erregungen und zweifelsamen Bewegungen bei den Zeremonien der Derwische abzuschaffen. Dieser Entschluß wurde dadurch motiviert, daß durch diese religiösen Lehren („Sic“) der europäische Gesandtschaft verlegt und der Islam in den Augen der Ungläubigen herabgewürdigt werde. Selbst die Wiederholung des Namens „Allah“, der eine so wichtige Rolle in der islamitischen Anbetung spielt, soll unterdrückt werden. Die anglo-ägyptische Regierung hat diesen neuen Ideen ein williges Ohr gegeben und wird ein diesbezügliches Gesetz erlassen. Dieser ganze Vorgang ist unerhört in der bisherigen Geschichte des Islam.

## Reise-Abonnements.

Während der Abwesenheit von Karlsruhe regelt man den Bezug der Zeitung folgendermaßen:

### 1. Postüberweisung

empfehl ich für Badegäste oder Sommerfrischler, die sich länger als 10 Tage am gleichen Ort aufhalten wollen. Der Auftrag zur Postüberweisung ist der Geschäftsstelle des Tagblattes 3 bis 4 Tage vor der Abreise zu erteilen, die dann die Zustellung durch die Post veranlaßt. Die Ueberweisungsgebühr (inkl. Abonnement) beträgt für jeden laufenden Kalendermonat

50 Pfg.

### 2. Streifbandsendung

ist die beste Bezugsform für Couristen, welche ihren Aufenthaltsort während der Reise oft wechseln. Vor der Abreise muß der Geschäftsstelle des Tagblattes Anweisung gegeben werden, wohin an den einzelnen Tagen die Zeitung zu senden ist. Für Porto und Versandkosten berechnen wir pro Woche

50 Pfg.

Ausland Mk. 1.00.

inkl. Abonnement.

Bei Bezug durch Postüberweisung oder Streifband ist die Angabe der ständigen Wohnung bei Bestellung unbedingt notwendig. Die Rückkehr ist uns ebenfalls einige Tage vorher anzuzeigen.

### 3. Für unsere Postabonnenten

erfolgt die Lieferung der Zeitung während der Reise ausschließlich mittelst Postüberweisung. Der Antrag auf Ueberweisung und später auf Rücküberweisung ist bei dem Postamt des Heimatortes zu stellen, durch das die Zeitung bezogen wird.

### Karlsruher Tagblatt.

Ritterstraße 1. Telephon Nr. 203.

### Geschäftliche Mitteilungen.

**Cofferie.** Unwiderrüchlich am 19. Juni findet die Ziehung der beliebten Offenburger 1-M-Lotterie statt. Die Hälfte der Einnahme: 80 000 M wird verlost. — Garantierter am 29. Juni folgt die Ziehung der Bad. Invaliden-Geld-Lotterie. Der Erlös der Lotterie kommt bedürftigen Witwen und Waisen zugute. Josef Weiber 25er Lose kosten je 1 M. 11 Lose 10 M. Porto und Liste je 2 S empfindlich, so lange Vorrat, Lotterien-Unternehmer J. Stürmer, Straßburg i. E., Langstraße 107.

### Baden ist ein Genuss

in dem kristallhellen klaren Wasser des Friedrichsbades, Kaiserstrasse 136.



**Bekanntmachung.**

Bei der Ortsbaukontrolle der Stadt Karlsruhe, der auch die Wohnungs- kontrolle und Feuerchau obliegt, soll baldmöglichst ein **Dachbauschleifer**, der die staatliche Meisterprüfung bestanden hat, eingestellt werden. Bei befriedigender Dienstleistung kann Einreichung in den Gehaltsstuf, Anfordern auf Ruhegehalt und Hinterbliebenen- versorgung nach den Bestimmungen des städtischen Beamtenstatuts in Aus- sicht gestellt werden.

Bewerber wollen sich unter Angabe ihrer persönlichen Verhältnisse und ihrer Gehaltsansprüche binnen 14 Tagen bei uns melden.

Karlsruhe, den 28. Mai 1912.  
Der Stadtrat.  
Dr. Paul. Burger.

**Wäschelieferung**

für die **städtische Wadanstalt (Wierordtbad).**  
Die Lieferung von:  
400 Gerfenkornhandtüchern,  
50 Gerfenkornbadebädern,  
100 Reintüchern,  
30 Kopftüchern,  
50 Personalgeschürzen,  
30 Badeanzügen für Damen,  
200 Badehosen,  
300 Kinderbadeschürzen,  
16 Personaljacken,  
150 Bademützen,  
25 Rabinderhosen  
soll vergeben werden.

Lieferungsbedingungen etc. liegen auf dem Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung in den üblichen Bürostunden zur Einsicht auf.

Offerten sind geschlossen und mit geeigneter Aufschrift versehen, bis Samstag, den 15. Juni d. J. anher einzureichen.

Karlsruhe, den 28. Mai 1912.  
Städt. Bad-Verwaltung  
(Wierordtbad).

Maurer, Zimmer, Flechner, Schlosser, Glaser und Anstreicher- arbeit zur Neueindeckung der Schmelze in der Hauptwerkstätte hier, nach Finanzministerialüber- ordnung vom 3. Jan. 07 öffentlich zu vergeben.

Pläne, Bedingnisheft auf un- serem Hochbauamt, Zimmer 13, Angebotsdrucke dort zu erhalten.

Verschlusste, portofreie und mit Aufschrift versehene Angebote sind bis Mittwoch, 12. Juni d. J., nach- mittags 5 Uhr, anher einzureichen. Zuschlagsfrist 14 Tage.

Karlsruhe, den 24. Mai 1912.  
Groß. Bauinspektion I.

**Abbruch eines Schuppens.**

Der auf dem Straßengelände der künftigen Kottstraße stehende Schuppen soll auf Abbruch ver- kauft werden.

Angebote sind verschlossen, portofrei und mit entsprechender Auf- schrift spätestens

Samstag, den 1. Juni d. J., vormittags 10 Uhr, bei uns einzureichen.

Die Bedingungen liegen auf un- serem Geschäftszimmer Nr. 134 während den üblichen Dienststun- den zur Einsicht auf.

Karlsruhe, den 27. Mai 1912.  
Städtisches Tiefbauamt.

**Zwangs-Versteigerung.**

Donnerstag, den 30. Mai 1912, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstraße 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreh- kungswege öffentlich versteigern:

1 Fahrrad, 1 Schrank, 1 Re- gulator, 1 Pianino, 2 Sofas, Teppiche, Stühle, Tische, Wand- bilder, 1 Buffet, 1 Spiegel- schränk, 2 Wäscheküben, 1 Wäsche- einrichtung, 3 Nachttische, Bett- ten, 1 Schreibmaschine, Zehn- ungsbücher, Zeichnungsbücher, Regale, Lampen, 1 Spiegel und verschiedenes.

Karlsruhe, den 28. Mai 1912.  
Grether, Gerichtsvollzieher.

**Freiwillige Versteigerung.**

Freitag, den 31. Mai 1912, nach- mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstr. 23 hier, im Auftrage gegen bare Zahlung öf- fentlich versteigern:

2 Betten, 1 Wäschekübe, 1 Ge- hretär, 1 Schrank, 2 Tische und sonst noch Haushaltsgegen- stände.

Versteigerung bestimmt.  
Herzog, Gerichtsvollzieher.

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag, den 31. Mai 1912, nach- mittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Steinstr. 23 hier, gegen bare Zahlung im Vollstreh- kungswege öffentlich versteigern:

2 volle Betten, 2 Schränke, 1 Sofa, 1 Trumeau, 2 Schreibt- büro, 1 Tisch, 2 Wäschekommo- den, 1 Reisekoffer, 4 Hemden, 1 Badentische.

Herzog, Gerichtsvollzieher.

**Zu vermieten**

**Wohnungen**

Amalienstr. 25 a, 1 Treppe, am Stephanspl., Wohnung von 8-9 Zimmern, 2 Balk., 2 Kof., nebst Zubehör auf 1. Juli zu vermiet.; evtl. auch geteilt als 3 u. 5 Zim- mern. Für Kerze od. Büro sehr geeignet. Näheres Amalien- straße 15 im Papierladen.

Alademiestraße 40 ist die Bel- Etage mit 7 geräumigen Zimmern und reichlichem Zubehör wegen Wegzugs auf den 1. Juli oder 1. Oktober d. J. zu vermieten. Näheres beim Eigen- tümer im 3. Stod.

Karlstr. 64 (Eckhaus) ist der 2. Stod, 7 Zimmer, großes Bade- zimmer, nebst reichl. Zubeh. auf Juli zu vermieten. Näh. 4. Stod.

**Westendstr. 29,**

1 Tr. hoch, ist eine schöne Wohnung von 7 Zimmern mit Balkon, Küche, Bad, Speisekammer, Keller, Fremden- zimmer im Mansardenstod, 2 Kammern, Wäscheküche und Garten auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 10-12 und von 3-5 Uhr. Näh. im Hause, 3. St.

**Wohnung zu vermieten.**

Waldhornstr. 14, umweit des Schloßparkes, 4. Stod, ist eine schöne Wohn- ung von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, großer Hof- veranda, auf 1. Juli 1912 zu vermieten. Näh. daselbst parterre oder im Kontor im Hofe.

Auf 1. Oktober 1912 ist im hochherrschaftlichen Hause am Kaiserplatz eine mit elektr. Licht und Zentralheizung eingerichtete Wohnung von 7 Zimmern, Küche, Speisekammer, Bad, Neben- räumen etc. zu vermieten. Of- ferten unter Nr. 6270 ins Tag- blattbüro erbeten.

Belfortstraße 6 ist die Hoch- parterrewohnung von 6 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Anfragen 1 Treppe hoch.

Handplatz 2 ist die Hochpar- terrewohnung, besteh. aus 6 Zim- mern u. reichl. Zubehör auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näher. Amalienstraße 78, 2. Stod.

**Parkstr. 17**

ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Bad, gr. Veranda und allem Zubehör auf 1. Juli zu ver- mieten. Näheres Grund- u. Haus- besitzer-Bureau, Herrenstraße 48.

**6 Zimmerwohnung.**

Kaiserstraße 182, 2 Tr., ist eine schöne Wohnung von 6 Zimmern, Küche, Bad, Balkon u. all. Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Näh. i. Lad.

**Zu vermieten**

allererster Geschäfts- lage der Kaiserstraße (Schattenseite) bei sofortiger Zu- sage noch auf 1. Ok- tober, auch als

**Bureau**

oder für **Arzt, Rechtsanwalt,** sehr schöne Wohnung von 6 bis 9 Zimmern mit allem Zubehör, eine Treppe hoch.

Interessenten erfahren Näher. auf gefl. Offerten an das Tagblattbüro unter Nr. 6232.

Bunsenstr. 7 herrschaftl. Hoch- parterre-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten, 5-6 Zimmer, Bad, große Terrasse, abgesehen. Hof mit Garten etc. Näh. daselbst od. Vestingstraße 3, 4. Stod.

Friedenstraße 14 ist im 3. Stod eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Preis 950 M. Näheres im 1. Stod.

Gartenstraße 36, part., ist eine schöne 5 Zimmerwohnung (1 Zim- mer evtl. als Bad, Leitung vor- hand.) mit 2 Mansarden, reichlich. Zubehör u. Gartenanteil per 1. Juli zu vermieten. Näh. daselbst oder Hirschstraße 40.

**Beiertheimer Allee 36,**

2. Stod, Herrschaftswohnung von 9 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Bade- zimmer, Mädchenzimmer, Kammer nebst Anteil an Waschküche und Trocken- speicher auf 1. Oktober zu vermieten. Die Wohnung wird neu hergerichtet und ist mit elektr. Licht und automatischer Treppenbeleuchtung versehen. Ein- zusehen von 10 bis 12 Uhr und 3 bis 6 Uhr. Zu erfragen Erbprinzenstr. 8 im Büro im Hof oder Karlstr. 95 im Laden.

**Herrenstraße 7, 4. Stod,**

ist die Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Badezimmer nebst reichlichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten.

**J. Ettlinger & Wormser.**

Gartenstraße 56, gegenüber den Archivanlagen, ist eine herrschaftl. 5 Zimmerwohnung mit Erker, Balkon, Bad, etc. auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen im 4. Stod.

Karlstr. 20, 2. St., ist eine schöne 5 Zimmerwohnung mit Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Karl Nieß, Karlstraße 20, part.

**Melanchthonstraße 4,**

beste Lage Oststadt, in ruhigem Hause, 1 Treppe hoch, Herrschafts- wohnung mit

**5 Zimmern,**

Küche, eingerichtet, Bad u. reichlich. Zubehör per sofort oder später zu verm. Näh. daselbst parterre.

Nohlstr. 10 ist auf 1. Juli eine 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zu- behör zu vermieten. Näh. in der Wohnung daselbst oder Linden- platz 11, Mühlburg. Tel. 8006.

**Rudolfstraße 28,**

Ecke Durlacher Allee, ist per sofort oder später zu vermieten: eine hübsche Wohnung, drei Treppen hoch, von 5 Zimmern mit Zubehör. Näheres daselbst im Laden od. Kronenstr. 33.

Waldstraße 10 ist im 4. Stod (3 Treppen) eine freundliche Wohn- ung von 5 meist großen Zim- mern, Küche u. Keller an eine kleine, ruhige Familie auf 1. Okt. d. J. zu vermieten. Näheres zu ebener Erde im Kontor.

**5 od. 7 Zimmerwohnung**

zu vermieten Herrenstraße 15. Zu er- fragen daselbst im Briefmarkenladen oder Telefon 122, Amt Ettlingen.

**5 Zimmerwohnung,**

Birkelstr. 6, 2. Stod, mit Bad, Balkon, Veranda u. sonst. Zubeh. per sofort od. später zu vermieten in gutem Hause. Näheres part.

In der Südweststadt ist ein 3. Stod, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer u. sehr reich- lichem Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen bei Archi- tekt Rudolf Meck, Sofienstr. 87.

**Wohnungen**

in südwestlicher und westlicher Stadtlage, von 5, 6 und 7 Zim- mern im Stod, werden per 1. Ok- tober gesucht durch Gg. Heberle, Vermiet- und Immobilienbüro, Herrenstraße 12. Teleph. 2399.

**Bachstraße 31,**

bei der Händelstraße, sind per so- fort oder später drei 4 Zim- mer- und eine 3 Zimmerwohnung nebst allem Zubehör zu vermieten. Näheres beim Eigentüm. Luisen- straße 89, Laden, oder bei Herrn Architekt Trauger, Hirschstraße 41.

Bunsenstr. 1, 2. Stod, schöne 4 Zimmerwohnung per sofort zu vermieten. Näheres im 1. Stod.

Gabelsbergerstr. 11 sind per so- fort oder später sehr schöne 4 Zim- mernwohnungen mit Mansarde, Bad u. reichl. Zubehör, gr. Ver- anda, Balkon, Garten, Treppen- hausbeleuchtung, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres im Bau oder Hirschstraße 41, Bureau.

**Hardtstraße 27**

große 4 Zimmerwohnung, 3. St., mit Mansarde, per sofort zu ver- mieten.

**Klauprechtstraße 20**

ist eine 4 Zimmerwohnung nebst Zu- behör auf 1. Juli zu vermieten.

Kriegstr. 162 ist eine sehr schöne Wohnung von 4 Zimmern m. Bad, nach Süden gelegen, herrl. Aus- sicht ins Gebirge, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre.

Ofendstr. 9 ist eine schöne Vier- zimmerwohnung mit Zub. auf 1. Juli zu vermieten. Näh. 2. Stod.

Schillerstraße 35 sind der 3. u. 4. Stod, bestehend in je 4 Zimmern, Bad und Zubehör sofort oder 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen Offen- weinstraße 14, parterre.

**Zu vermieten auf sofort oder später:**

Kriegstraße 36 II, Seitenbau, eine 4 Zimmerwohnung und Zubehör,

Kriegstraße 36 I, Seitenbau, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör,

Kaiserstraße 13 15 V eine 2 Zimmerwohnung u. Zubehör,

Waldhornstraße 49 III, Seitenbau, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör,

Waldhornstraße 49 V, Hinter- haus, eine 2 Zimmerwohnung und Zubehör.

Näh. im Bureau der Brauerei Goeppner, Karl-Wilhelmstr. 50.

Neubau Bachstraße 40b ist im 3. Stod eine schöne 4 Zimmerwoh- ung mit Mädchenzimmer, Bad, Speisekammer, Klosett u. Garten- anteil per sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Bachstraße 67 bei G. Heß od. bei Jof. Hurst, Ecke Morgen- und Liebensteins- straße 2, 2. Stod.

Wohnung zu vermieten. Kaiserstr. 54, 3 Tr. hoch, ist eine schöne 4 Zimmerwohnung m. all. Zubehör per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei J. Gahn, Kaiser- str. 54, Laden.

**Herrschaftswohnung zu vermieten.**

Durlacher Allee 21, 3 Treppen, ist eine 4 od. 5 Zimmerwohnung (Eckhaus), schöne, sonnige, freie Lage, mit Bad u. reichl. Zub. per sof. od. spät. zu verm. Näh. part.

**Wohnungen**

in der Bunsenstr. 10, 3. St., 4 Zimmer, Bad, Balkon u. reichl. Zub. auf sofort zu vermieten.

Kriegstr. 159 im 2. Stod 4 Zim- mernwohnung mit Küche, Bad, Speisekammer, Balkon, Man- sarde, Speisekammer, 2 Kellern, per 1. Juli zum Preis von 780 M. zu vermieten. Näheres Douglasstraße 22, 2. St.

**Zu vermieten auf 1. Juli a. er.:**

Kriegstraße 188 II eine moderne 4 Zimmerwohnung mit Bad und Zubehör,

Kaiserstraße 5 II (Eingang Durlacherstr.) eine 3 Zimmer- wohnung und Zubehör;

ferner auf 1. Okt. a. er.:

Kaiserstraße 5 IV eine moderne 5-9 Zimmerwohnung mit 2 Küchen, 2 Klosetts, Bad und reichlichem Zubehör (die aber auch geteilt, 2-4-5 Zim- mer, vermietet werden kann). Näh. im Bureau der Brauerei Goeppner, Karl-Wilhelmstr. 50.

**4 Zimmerwohnung,**

Kriegstraße 178, part., nebst Küche, Badezimmer, Veranda, Mansarde, Speisekammer, Keller u. Garten ist auf 1. Juli zu vermieten. Näh. Sofienstraße 56, 3. Stod.

Per sofort zu vermieten:

Lammstraße 7 a, 4 Treppen, 4 Zim- mer, Küche, Zubehör, Preis 400 M.;

Per 1. Juli zu vermieten:

Lammstraße 7 a, 2 Treppen, 4 Zim- mer, Küche, Zubehör, Preis 550 M.;

Per 1. Juli zu vermieten:

Lammstraße 7 d, 4 Treppen, 2 Zim- mer, Küche, Preis 240 M.

Zu erfragen Café Bauer.

Amalienstraße 5 ist im Hinter- haus, 2. Stod, eine freundliche Wohn- ung, bestehend aus 3 kleineren Zim- mern, Küche sofort oder später an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Amalienstraße 8 im Laden.

Goeppnerstr. 29 3 Zimmerwohn- ung auf 1. Juli zu vermieten. Nä- heres im Hause selbst im 1. Stod oder bei Architekt Jinsler, Sofien- straße 118.

**Gabelsbergerstr. 13 sind per so-**

fort oder später sehr schöne 3 Zimmerwohnungen mit Bad und reichl. Zubehör, großer Veranda, Balkon, Garten, Treppenhausebe- leuchtung, ohne Vis-a-vis, an ruh. Leute zu vermieten. Näh. im Bau oder Hirschstraße 41, Bureau.

Kaiserstraße, Vorderhaus, 3 Tr., ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. allem Zubehör auf 1. Juli event. auch früher zu ver- mieten. Preis 600 M. Näheres bei Fr. Klett, Kaiserstraße 60 im Laden.

Kaiserstraße 37, 5th. part., ist eine neu hergerichtete Wohnung, 3 Z. u. K., an kleine, ruh. Fam. per sofort od. später zu vermieten. Näheres im Laden daselbst oder Kaiserstraße 75, 3. Stod.

Kaiserstr. 107, 1 Tr. hoch, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. sonst. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden daselbst.

Kornblumenstr. 8 ist im 2. St. eine 3 Zimmerwohnung mit schön. gr. Manf., Speisek. u. Zub. auf 1. Juli zu verm. Näh. das. im 3. St. lks. od. Scheffelstr. 55, Laden.

Maraubahnstraße 36, 4. Stod, Wohnung von 3-4 Zimmern, Man- sarde, Küche, Keller auf sofort oder später preiswert zu vermieten. Näheres Wendtstraße 1, 2. Ballmer.

**Maraubahnstraße 46**

4. Stod, ist auf 1. Juli eine schöne, der Neuzeit entspr. 3 Zimmerwohnung mit Mansarde u. Zubehör, ohne Vis-a-vis, an ruhige Leute zu vermieten. Nä- heres daselbst im 3. Stod rechts.

Uhlendstraße 12 ist im 2. Stod eine 3 Zimmerwohnung mit Koch- und Leuchtgas auf 1. Juli an kleine Familie zu vermieten.

Victoriastr. 12 a ist Parterre- wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Juni oder Juli zu vermieten. Zu erfragen Victoria- straße 12, Bureau.

Yorkstr. 38 sind schöne 3 Zim- mernwohnungen auf 1. Juli zu ver- mieten. Zu erfragen Lachnerstr. 18, parterre links.

Yorkstr. 44, part., ist eine groß. 3 Zimmerwohnung mit Bad auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Herrenstr. 54, Hinh., 2. Stod.

**Wegen Wegzugs**

des Mieters ist für sofort oder später eine schöne 3 Zimmer-Wohnung zu vermieten: Waldhorn- straße 21.

3 Zimmer-Wohnung ist per so- fort oder 1. Juli zu verm.: Luisen- straße 67 L. Näheres Hinterhaus II.

Wegen Wegzug ist schöne Drei- zimmerwohnung in schönst. bill. zu vermieten. Näheres Schilgen- straße 55, Seitenbau, 3. Stod.

Durlacherstr. 9, nächst der Kai- serstraße, ist im Hinterhaus, 2. St., eine schöne 2 Zimmerwohnung m. Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres im Laden.

Ebelsheimstr. 6 ist eine schöne 2 Zimmerwohnung, Küche, Man- sarde u. reichl. Zub. an ruh. Leute per sof. od. 1. Juli zu verm. Zu erfragen im 2. Stod daselbst.

Geibelstr. 2 a, Mühlburg, ist im Dachstod eine schöne 2 Zim- mernwohnung an ruhige Mieter auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Lindenplatz 11.

Klauprechtstraße 20 ist eine kleine 2 Zimmerwohnung im Seitenbau per sofort zu vermieten.

Rudolfstraße 22 2 Zimmerwoh- ung etc., 5. Stod, per 1. Juli zu vermieten. Näh. im 4. St. rechts.

Schönenstraße 49 ist eine Man- sardenwohnung von 2 Zimmern, Küche u. Keller an ruhige Leute auf 1. Juli billig zu vermieten. Näheres im Laden.

Waldstr. 5, Seitenbau, 2. Stod, ist eine schöne, kleine 2 Zim- mernwohnung mit Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 6 Uhr. Näh. bei Frau Freitag daselbst, 1. Stod, oder Brauerei Heinrich Fels, Kriegstraße 115.

**Ritterstraße 17**

sind die Büro- und Fabrikräume per 1. Juli zu vermieten. Näheres im Büro daselbst.

**Große Werkstätte**

mit Keller, Karlstraße 75, per sofort zu vermieten. Näheres J. Ettlinger & Wormser, Herrenstraße 9.

**Herrenstraße 11 ist ein**

**schöner, großer Lagerraum** mit Oberlicht ca. 85 qm nebst 2 Zimmern, als Büro geeignet, ca. 50 qm, zusammen 135 qm, zu jedem Zwecke geeignet, per 1. Juli a. c. zu vermieten: Herrenstraße 9, Büro.

**Victoriastraße 9 ist im Vorder-**

haus die Mansardenwohn. von 2 Zimm., Küche u. Zubeh. auf 1. Juli zu verm. Näheres im Vorderhaus, 2. Stod.

Waldstraße 85 ist in schönem Seitenbau eine fl. 2 Zimmerwohn. mit Küche an 1 oder 2 Personen auf 1. Juli zu vermieten. Näh. im Laden.

**2 Zimmer**

und 1 Keller sind Hirschstraße 4, Seitenbau im 2. Stod, mit besonderem Eingang, für Büro oder an eine Person auf sofort oder 1. Juli zu vermieten; ruhiges Haus. Näh. im 3. Stod von 10 bis 12 u. 2 bis 4 Uhr oder beim Hausbesitzerverein Herrenstraße 48.

Eine febl. Mansardenwohnung, 2 Zimmer, Küche, Keller, i. Hin- terhaus, auf 1. Juli bill. zu verm. Zu erfr. Luisenstr. 64, Bbh., III. I.

Schöne 2 Zimmerwohnung mit Mansard u. Keller zu verm. auf 1. Juli oder später: Rüppurrstr. 6, Stb. II.

Auf 1. Juli ist eine sehr schön. Wohnung von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör an kl. ruh. Familie od. an einzelne ältere Dame zu vermieten. Näh. Ludolffstraße 14, parterre links.

Schöne 2 Zimmerwohnung ver- sehungshalber auf 1. Juli zu ver- mieten. Näh. Luisenstr. 56, II. I.

**Zu vermieten**

**2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen** in gut. Lage per 1. Juli u. 1. Okt. Näh. Ebelsheimstr. 7 bei Wolff.

**Kleine Wohnungen.**

Amalienstr. 22, Hinterhaus, 1. Stod, 2 Zimmer nebst Zubehör, M. 280, 2 Zimmer dto. 3. Stod, M. 186, sofort od. später zu verm. Näheres im Fisch. Bechtel.

Rüppurr. Neu hergerichtete 2 u. 3 Zimmerwohnungen in schönst. Lage, mit Gas u. Wasser, Garten- anteil u. sonst. Zub. sof. od. spät. billig zu vermiet.: Kastatterstr. 97.

**Augartenstraße 85 a**

ist eine schöne Parterre-Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Keller an kleine, ruhige Familie auf 1. Juli zu ver- mieten. Näheres im Laden.

**Läden und Lokale**

**Läden mit Wohnung.** Schilgenstraße 75 ist ein Laden mit 2 Zimmerwohnung per 1. Juli zu ver- mieten. Näheres Hirschstraße 40 im Büro.

**Laden oder Büro,**

55 qm groß, ist zu vermieten. Näh. bei Jof. Meck, Erb- prinzenstraße 29.

**Laden**

Maraubahnstr. 42 per 1. Juli er- zu vermieten. Näh. Steinstr. 23 links.

**Läden mit Zimmer**

in frequenter Lage, in welchem seit vielen Jahren ein Wurstge- schäft betrieben wurde, sofort zu vermieten. Näheres Kriegstr. 3a, im Eckladen.

**Für Stagengeschäfte**

Kaiserstraße 181, Ecke Herrenstraße, per 1. Ok- tober die erste Etage zu vermieten. Näheres Kriegstraße 30. Telefon 498.

In guter Lage der Südstadt ist ein Laden mit 2 Zimmern, Küche u. 2 Kellern auf 1. Okt. zu verm. Zu erfr. Ettlingerstr. 43, 3. St. r.



**Zu vermieten  
Badenlokal:**

Kaiser-Wilhelm-Passage 40.

**Parterre-Lokal,**

circa 100 qm, mit Schaufenster, im ganzen oder geteilt, auch für Büro passend, zu vermieten: Waldhornstraße 21.

**Lokal,**

als Werkstätte oder Magazin geeignet, 3 Stockwerk, mit Keller und Speicher, je 70 qm, sofort billig zu vermieten. Näheres Bahlingerstraße 8, 2. Stock.

**Räume**

als Werkstätte oder Lager geeignet, nebst schönen, hellen Bodenräumen u. großen Kellern sind billig zu vermieten. Näheres Kaiser-Allee 27 II.

Schöne, helle Werkstätte oder Magazin ist auf sogleich in der Klapprechtstr. 23 zu vermieten. Näheres Leopoldstraße 4, 4. Stock.

**Helle Werkstätte**  
in der Weststadt, 100 qm groß, mit Kraft und elektr. Licht, auch als Lagerraum geeignet, per 1. Juli zu vermieten. Offerten unt. Nr. 6288 ins Tagblattbüro erbeten.

**Brauerstr. 19** ist eine schöne, helle Werkstätte auf 1. Juli billig zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst oder bei **H. Volz**, Augustenstraße 89.

**Werkstätte u. Magazin**  
zu vermieten. Näh. bei **B. Wirth**, Gartenstraße 10 im Seitenbau.

**Große Werkstätte,**  
auch als Lagerraum, sof. od. später zu vermieten. Näh. Douglasstr. 20.

**Zu vermieten.**

Unsere große Fabrikhalle von 55 x 23 m mit 4 m breiter Galerie ist per sofort oder später zu vermieten.

**Karlsruher  
Werkzeugmaschinenfabrik  
i. Z.**

Ritterstraße 18/17.

**Stallung**

zu vermieten: Philippstraße 19.

**Stallung zu vermieten.**  
Hans Thomastraße 9 ist eine Stallung für 2 oder 3 Pferde, mit Heupfeiler, auf sogleich oder später zu vermieten. Näheres Karlstraße 65 im Kontor.

**Zimmer**

Schönes, großes, gut möbl. Zimmer mit separatem Eingang an Herrn od. Fräulein zu verm.: Kaiserstr. 18, 2 Tr.

**Dieschstraße 70**, nächst der Kriegerstraße, ist im 3. Stock ein schön möbl. Balkonzimmer sofort zu vermieten.

**Zimmer**, gut möbliert, mit 1 oder 2 Betten, ist sofort oder später billig zu vermieten: Ludwig-Wilhelmstr. 17, 5. Stock rechts.

Schön möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten. Werderplatz 34, 3. Stock.

**Rudolfstr. 7**, part., links, möbliertes Zimmer zu vermieten sofort oder 1. Juni.

Ein schönes, gut möbliertes Zimmer ist sofort zu vermieten: Kaiserstraße 132, 3 Treppen.

Sehr gut möbliertes Zimmer an besseren Herrn zu vermieten. Schützenstraße 56, 3. Stock.

**Kaiser-Allee 51 a**, parterre, ist sofort ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten; auch einzeln abzugeben.

**Zu vermieten.**  
Hochstr. 19, 4. St., 2 gut möbl. Zimmer (Wohn- u. Schlafzimmer), auf Wunsch auch einzeln, auf 1. Juni zu vermieten.

Großes Mansardenzimmer, gut möbliert, per sofort zu vermieten. Kaiserstraße 11, 2. Stock.

Schützenstr. 60, 2. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

**Zasänenplatz 11**, 3. Stock, ist ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension auf 1. od. 15. Juni zu vermieten. Zu erfragen im 1. St.

**Markgrafenstr. 52**, 2 Tr., ist ein gut möbl. Zimmer per 1. Juni od. früher zu vermieten.

**3 Zimmerwohnung,**

davon eines als Büro, mit Lagerraum zu mieten gesucht. Badenlokal wird event. mitgemietet. Offerten unter Nr. 6262 ins Tagblattbüro erbeten.

**Möbliertes Zimmer**

in gutem, ruhigem Hause, mit separatem Eingang u. eigenem Klosett an nur besseren Herrn oder Dame auf 1. Juni d. J. oder später zu vermieten. Näheres Händelstraße 24, 1. Stock.

**Waldstr. 66**, part., zwei schöne Zimmer, nach der Straße, unmöbl., evtl. auch schön möbliert, zu vermieten. Ein dritter Raum gegen den Hof kann dazugegeben werden. Zu erfragen daselbst.

**Zwei schöne, möbl. Zimmer**

Karlstraße 66, 3. Stock.

**Sofienstraße 28**

ist sof. ein möbl. Zimmer zu vermieten. Schlafstellen zu vermieten. Hinterhaus, 3. Stock. Näheres Durlacherstraße 29, 1. Stock.

**Miet-Gesuche**

**Wohnungen**

Altes Ehepaar ohne Kinder sucht **Wohnung von 4 Zimmern** mit Bad, 3. Stock bevorzugt, parterre ausgeschlossen, auf 1. Sept. od. 1. Okt. Angebote unter Nr. 6285 ins Tagblattbüro erbeten.

Ein Beamtenfamilie (2 erwachsene Kinder) sucht **Wohnung, 5 bis 6 Zimmer** nebst Zubehör in gutem Hause, bis 1200 M. Offerten unter Nr. 6280 ins Tagblattbüro erbeten.

**Schöne 5-6 Zimmerwohnung** auf 1. Oktober eventl. früher zu mieten gesucht von St. Familie (3 Pers.). Angeb. m. Beschreib. unt. Nr. 6290 ins Tagblattbüro erb. Oststadt ausgschl.

Familie mit einem Kind sucht eine **Wohnung auf 1. Juli, 2 Zimmer** und Küche, in **Bulach** oder **Beierheim**. Offerten unter Nr. 6288 ins Tagblattbüro erbeten.

**Wohnungs-Gesuch.**  
Ruhiger, pünktlicher Mieter (H. Fam.) sucht auf 1. Oktober eine **Wohnung von 4 Zimmern** mit Zubehör zwischen Durlacher Tor und Karlstraße gelegen. Off. unt. Nr. 6226 ins Tagblattbüro erb.

**4 Zimmerwohnung,**  
auf 1. Okt., geräumig, in freier Lage u. gutem Hause, sucht jung. Ehepaar. Off. mit Preisang. unt. Nr. 6278 ins Tagblattbüro erbet.

**Läden und Lokale**

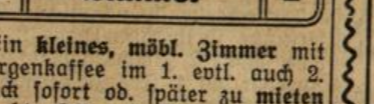
**Parterreräume**  
zum Unterstellen guter Möbel gesucht. Offert. mit Preisangabe unt. Nr. 6242 ins Tagblattbüro erbeten.

**Zimmer**

Ein kleines, möbl. Zimmer mit Morgenkaffee im 1. evtl. auch 2. Stock sofort od. später zu mieten gesucht. Off. mit Preisang. unter Nr. 6259 ins Tagblattbüro erbet.

Ein junges Ehepaar sucht zwei **möblierte Zimmer u. Küche** auf Juli zu mieten. Offerten m. Preisangabe unter Nr. 6261 ins Tagblattbüro erbeten.

**ST. ESMANN  
KARLSRUHE i. B.**



Kaiserstr. 229  
Tel. 869.

**Frische Blaufelchen.**

**Neue Matjesheringe,  
Malta-Kartoffeln.**

**Schwetzingen Spargel**  
täglich frisch.

**Sorgfältiger Versand.  
Rabattsparmarken.**

**Damenbinden**

außerst angenehm im Gebrauch

Dtzd. 75 P., bei 5 Dtzd. à 70 P., bei 10 Dtzd. à 65 P., Gürtel dazu 60 P. u. 1. M.

**CARL ROTH**  
GROSSKÜCHENHOF LIEFERANT

**3 Zimmerwohnung,**  
davon eines als Büro, mit Lagerraum zu mieten gesucht. Badenlokal wird event. mitgemietet. Offerten unter Nr. 6262 ins Tagblattbüro erbeten.

**Für 10 Pfennig**  
**3 Teller gute Suppe!**  
erhalten Sie nur mit  
**Knorr-Suppenwürfel.**

**Tafelbrunnen**

Apollinaris  
Fachinger (Königl. F.)  
Gerolsteiner Schloß  
„ Sprudel  
Gießhübl  
Oberselters  
Rhenser  
Rippoldsauer  
Schwarzwaldsprudel  
Selters (Königl. Selters)  
Selter (Großkarben)  
Sulzmatter  
Teinacher Hirschquelle  
und Sprudel

**Erich Brückner** Zirkel 30  
Fernspr. 892  
Mineralwasser-Handlung  
Fabrik und Vertrieb alkoholfreier Getränke.

**Mütter**

liegt Ihnen das Gedeihen  
Ihrer Kleinen am Herzen?  
Dann lassen Sie Ihre Haupt Sorge ein durch-  
aus gesundes, einwandfreies Bettchen sein.

Das einzig richtige aber ist  
Steiners  
Paradiesbett.

!! Das Bett der deutschen  
Kronprinzen-Kinder !!  
Dies spricht für seine Güte  
und Zweckmäßigkeit.  
In allen Preislagen zusammen-  
stellbar.

und sonstige Betten, sowie  
einzelne Bettenteile, sollten  
im eigenen Interesse  
nur in Paradiesbetten genommen  
werden.  
Verband franco. — Fabrikpreise.  
Meinverkauft:

**Reformhaus Neubert, Karlsruhe, Kaiserstraße 122,  
Ede Waldstraße.**

**Kartoffeln**

Alte Ware ist vollständig geräumt.

**Neue Malta-, Korfu- sowie  
Italiener Kartoffeln**  
zu jeweils billigsten Tagespreisen.

**Neue Görzer Kartoffeln**  
in ca. 14 Tagen erwartend  
empfiehlt

**Bucherer**  
Bahlingerstraße 42 Telefon 392  
sowie in den bekannten Filialen.

**Magermilch**

billigstes Nahrungsmittel, liefert zurzeit in größeren Mengen  
zum Preise von 9 Pfg. per Liter abgeholt, ebenso feinste  
Zentrifugen-Tafelbutter, weißen Käse und frische  
Erinteier

**Milch-Zentrale**  
des landw. Genossenschaftsverbandes Karlsruhe,  
Lauterbergstraße 2.

**BILL-CLUB**

Programm zum 10. Stiftungs-Fest  
Samstag, den 1. Juni 1912, abends 9 Uhr,  
im großen Colosseumsaal, Waldstrasse 16.

**Bunter Abend.**

- Fidele Billbrüder, Marsch K. Lahn
- Ouverture z. Op. „Die schöne Galathea“ Fr. v. Suppé
- a) Ständchen J. Brahms
- b) Lacrimae Christi Carl Bohm
- Herr Opersänger L. Baldas
- Faust-Fantasie, Violin-Solo P. de Sarasate
- Herr Hofmusiker H. Grimme
- Rezitationen Herr Harry Gugges
- Tannhäuser-Parodie  
oder die Keilerei auf der Wartburg in 4 Aufzügen.  
Musikalische Leitung: Herr Hofmusiker Karl Lahn.  
Szenische Leitung: Herr Hugo Zwillus.
- Singende Puppen  
Frl. A. Diesberger, M. Schildhorn, G. Hummel.
- Humoristische Vorträge (Herr Allgeier)
- Graf Luxemburg-Walzer nach d. gleichn. Op. Lehár
- Othellos Erfolg.  
Schwank in einem Aufzuge, von Dr. E. A. Lütner.  
Szenische Leitung: Herr Hugo Zwillus.

Eintrittskarten sind unentgeltlich in unserem Lokale  
„Weißer Berg“ erhältlich.  
Saalöffnung 8 Uhr. Beginn 9 Uhr.  
Wir laden unsere verehrl. Mitglieder und deren Familien-  
angehörigen, sowie Freunde und Gönner unseres Clubs hierzu  
höll. ein und versprechen im voraus einen genussreichen Abend.  
Nach Schluß des Programms Tanzunterhaltung.

**Der Vorstand.**

**Luxeum**

gegenüber der Hauptpost.

**Welt-Schlager-Programm.**

**Haus Falkenberg.**  
Schauspiel in 2 Akten mit Frl. Henny Porten in der Hauptrolle.  
**In der Nacht des Urwaldes.**  
Das atemberaubendste Tierdrama der Welt.  
(Als Einlage)

**Die Verräterin.**  
Dramatische Episode aus dem deutsch-französischen Krieg  
1870-1871 in 3 Akten.  
(Asta Nielsen in der Titelrolle.)